



Simon Furter
Stuckengässchen 36
8203 Schaffhausen

Grosser Stadtrat
E: 16.09.2025
Nr. 20/2025

Grosser Stadtrat
Angela Penkov, Präsidentin
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 16. September 2025

Postulat: Erholungsfreundlicher und naturnaher Stadtwald

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Ich bitte Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie er die Bewirtschaftung der Wälder im Eigentum der Stadt noch erholungsfreundlicher und naturnaher gestalten kann.

In Kürze wird die kantonale Volksmotion «Kein Kahlschlag auf dem Geissberg - nachhaltige Nutzung und Erhalt des Walds» eingereicht. Darin bringen Betroffene aus dem Quartier ihre Unzufriedenheit mit den Entwicklungen im Geissbergwald, der dem Kanton gehört, zum Ausdruck. Es zeigt, dass der Wald die Gemüter bewegt.

Auch in anderen Quartieren gibt es kritische Voten, was in unseren stadtnahen Erholungswäldern läuft. Der Wald wird aus Klima- und Sicherheitsgründen «umgebaut», was zu grossen Eingriffen und auch zur Fällung von alten, aber noch gesunden Bäumen führt. Schöne, schmale Waldpfade werden zunehmend zu breiten Forstwegen. Waldboden, teils auch nasser, wird durch schwere Maschinen verdichtet. All dies lässt viele Leute ratlos zurück, auch mich. Die Erholung im Wald wird so klar beeinträchtigt.

Grün SH wird mit diesem Postulat dazu eingeladen, die u.a. im Wald funktionsplan und der Betriebsplanung festgelegte Waldbewirtschaftung nochmals zu überdenken. Dabei gilt es aufzuzeigen, wie die nationalen und kantonalen Vorgaben* zur Waldbiodiversität bereits erfüllt werden resp. bis wann und wie man sie erfüllen will. Es sind dies insbesondere folgende strategische Ziele:

- Total 30% der gesamten Waldfläche sind für die Biodiversität (ökologische Infrastruktur) zu sichern. Dafür sind Kern- und Vernetzungsgebiete vorzusehen.
- Der Anteil an Waldreservaten (Kerngebiete) beträgt 10% an der gesamten Waldfläche. Die Hälfte davon sollten Naturwaldreservate sein.
- Es gibt in den Wäldern 2 Altholzinseln/km² und 3 bis 5 Biotopbäume/ha.

Es stellen sich weitere spezifische Forderungen, auf die in der Prüfung einzugehen ist:

- Alle relevanten Vorgaben/Dokumente, auf die sich die Waldbewirtschaftung von Grün SH bezieht, sind zu veröffentlichen (Website und/oder GIS).
- Alle Biotopbäume sind in einem GIS-basierten Inventar zu erfassen und öffentlich zu machen.

- Die quartiernahen Wälder («Quartierwälder») sind nur noch für die Funktionen «Wohlfahrt/Erholung» und «Lebensraum/Naturschutz» vorgesehen, und zwar in Vorrang- und Zweitfunktion gemäss Waldfunktionsplan. Die Nutzfunktion fällt weg.
- Die Eingriffe sind somit insbesondere in den Quartierwäldern nur noch minimal und schonend gemäss den strengen Vorgaben des naturnahen Waldbaus. Es wird dabei im Grundsatz auf die Fällung mächtiger, gesunder Bäume verzichtet.

Freundliche Grüsse



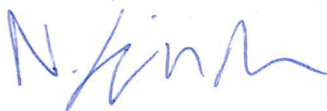
Simon Furter




* Biodiversität im Wald, BAFU 2015 / Konzept Waldbiodiversität, Kanton SH 2023



Julian M. H.
Matthias Furrer


D. Runkle

